

# Abteilung für Volkskunde

LEITER: KUSTOS DR. JOHANN SCHWERTNER; KUSTOS: MAG. GÜNTHER WURZER

Die Abteilung für Volkskunde mit ihren Standorten im Haupthaus des Landesmuseums und in Maria Saal kann auf das Jahr 2004 sehr zufrieden zurückblicken. Im Folgenden sollen die Berichte der einzelnen Unterabteilungen diese positive Entwicklung widerspiegeln.

## ABTEILUNG IM HAUSE (Günther Wurzer)

### Ausstellungen im LMK

#### KÄRNTNER WEIHNACHT

*Weihnachtsbrauchtum im Wandel der Zeit*

11. Dezember 2003 bis 6. Januar 2004

Die Weihnachtsausstellung 2003 „Kärntner Weihnacht“ wurde vom Konzept bis zur Umsetzung wissenschaftlich aufbereitet. Außerdem wurden alle Daten plus Fotos der Ausstellungsobjekte in die Volkskundendatenbank aufgenommen, mit den Literaturquellen verknüpft und somit vollständig dokumentiert.

#### NATURTON. Alhorn. Hirtenhorn. Engelstropete.

2. Dezember 2004 bis 27. Februar 2005.

Das Konzept der Ausstellung „NATURTON. Alhorn. Hirtenhorn. Engelstropete“ wurde unter Einbeziehung archäologischer, kunstgeschichtlicher, musikwissenschaftlicher und allgemein kulturgeschichtlicher Forschungsergebnisse zum Thema „Horn“, das als Kult-, Signal-, Verständigungs- und Musikinstrument nachweislich zu den ältesten Kulturgütern der Menschheit zählt, erarbeitet.

### Mitarbeit an externen Ausstellungen

#### *Mit einem roten Faden, der Granatapfel – eine Motivsuche.*

Die volkskundlichen Objekte (Federkielgürtel, Stickerien, Volksmedizin) des LMK wurden für die Ausstellung im Kulturzentrum Amthof, Feldkirchen inhaltlich und thematisch aufbereitet und filmisch durch den ORF (Helga Suppan/Sprecherin und Anton Wieser/Kamera) dokumentiert.

#### *Kindheit und Spiel vergangener Tage.*

Es wurden inhaltliche Vorarbeiten geleistet und wissenschaftliche Begleittexte zu den Leihobjekten (tanzender Bär, Gotenbüchsen und Schmuckschachteln) des LMK für die Wanderausstellung im Landwirtschaftsmuseum Ehrental, auf der Brauchtumsmesse in Klagenfurt und im Stadtmuseum St. Veit/Glan verfasst.

## Wissenschaftliche Forschungstätigkeit bzw. Forschungen zur historischen und gegenwärtigen Volkskultur Kärntens

### Feldforschung zur Kärntner Erzählforschung

Erzählforschung Lavanttal mit Dr. Biermann, Aufnahmen der Märgen und Erzählungen der Auguste Hall, 28. Oktober 2004, Preitenegg.

Erzählforschung Görtscitztal in Zusammenarbeit mit Dr. Biermann. Aufnahmen im Gewerkenhaus Koller mit Besitzern und Bewohnern aus der näheren Umgebung (Jagern und Wildern, Fuhrleute und Zigeuner, Sagen und Erzählungen), 7. Dezember 2004, Hüttenberg.

### Feldforschung zu Kärntner Bräuchen im Jahreslauf

Alte Bräuche zum Fuhrwesen – „Die Fuhrleute der Herrschaft Hollenburg und die Wanderfuhrleute von Ferlach“, aufgezeichnet nach Erzählungen und Schilderungen von Frumlacher und Hutter (Der Loibl als Verkehrsweg nach Slowenien und dem Süden) und in Hüttenberg von den Brüdern Koller (Bedeutung des Fuhrhandwerks für die Eisenerzeugung), 6. Mai 2004, Ferlach.

Grundlagenforschung in allen Tälern Kärntens zum Osterbrauch der Fleischweihe, deren Verbreitung und der Verwendung von Ostertüchern und Kärntner Weihkorbdecken unter Mitarbeit von Frau Dr. Marija Makarovič und Frau Dr. Christine Hochsteiner während des gesamten Jahres 2004.

### Dokumentation regionaler Sachkultur und volkskultureller Brauchveranstaltungen

Aufnahme und Erstellung von 2 CD-ROMs/digitale Fotoaufnahmen zu den Themen: Zäune und Zaunformen des Oberen Mölltales, 27. März 2004.

Historische Zunftzeichen und ihre Entwicklung nach 1945 an den Beispielen der historischen Altstädte Gmünd und Friesach, 28. März u. 31. Mai 2004.

Aufnahme der Schwarzhafnerware aus Kärnten der Privatsammlung von Dr. Dareb, 21. Mai 2004, Ferlach. Wegkreuze, Marterln und Kapellen und Bildstöcke in der Gemeinde Straßburg in Zusammenarbeit mit Dir. Hermann Sabitzer und Bgm. Ferdinand Wachernig, 7. August 2004, Straßburg.

Aufnahme der Feldschmiede der Familie Glantschnig in Niederdorf 20, 9. August 2004, bei Hörtendorf. Die Käseherstellung auf den Gailtaler Almen in Geschichte und Gegenwart – ihre Bedeutung, ihr

Wandel, ihre touristische Vermarktung von der EU-geschützten Marke bis zur Käsestraße und dem alljährlich stattfindenden Käsefest in Kötschach-Mauthen in Zusammenarbeit mit der Tourismusschule Villach, Frau Prof. Mag. A. Wernitznig, 2.–3. September 2004, Nötsch, Hermagor.

Lesachtaler Brotfest und Besuch beim Mühlenverein Maria Luggau. Aufzeichnungen mit dem Ehepaar Lugger und Mitterdorfer, 4. September 2004, Liesing und Maria Luggau.

Fünfzig Jahre Landjugend Kärnten mit Erntewägen der LJ-Organisationen aus Guttaring, Straßburg, Metnitz und St. Salvator/Zeltschach sowie der örtlichen Vereine (Trachtenfrauen, Jägerschaft, katholische Jungchar, den Chören, der Feuerwehr etc.), 5. September 2004, St. Salvator.

Almabtrieb in den Nockbergen, ausgeführt von der Almgemeinschaft der Wolitzenalm, 11. September 2004, St. Oswald und Bad Kleinkirchheim.

Jägerwallfahrt – Jagdbrauchtum und Hubertusfeier heute wahrgenommen und präsentiert durch die Kärntner Jägerschaft einerseits und den Bischof von Kärnten als Jäger, Waldbesitzer und Glaubensmann andererseits, 14. November 2004, St. Georgen am Längsee.

Christkindlmarkt auf Schloss Wolfsberg Freitag bis Sonntag, Teilnahme am 26. November 2004, Wolfsberg.

## Publikationen

Advent und Weihnacht in der Geschichte der Kärntner Brauchkultur. 11. Dezember 2003 bis 6. Januar 2004. In: Die Kärntner Landsmannschaft. H. 12, 2003, S. 25.

Der Granatapfel als Volkskunst in den volkskundlichen Sammlungen des Landesmuseums Kärnten, Beitrag zum Ausstellungsführer: „Was macht der Hirsch unter dem Granatapfelbaum?“ Feldkirchen, Frühjahr 2004.

Kulturgeschichtliches zum Kärntner Osterbrauch rund um Fleischweihe und Weihkorbdecken. In: Schau-fenster Volkskultur, Heft 4, 2004, S. 12–13.

Die volkskundliche Sammlung im Landesmuseum Kärnten, Geschichte – Gegenwartssituation – Zukunftsperspektiven. Beitrag für Sammlungsstrategien der Alltagskultur seit 1945 für Zeitschrift „Neues Museum“, Sondernummer (in Vorbereitung).

Kostbare Goldhauben dem Landesmuseum Kärnten spendet. In: Die Kärntner Landsmannschaft. H. 8, 2004, S. 21.

Helmut Cekoni-Hutter ein außergewöhnlicher Kärntner Steinmetz. In: Die Kärntner Landsmannschaft. H. 10, Sondernummer 2004, S. 87–91.

Zur Arbeit der Abteilung für Volkskunde. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003, Klagenfurt 2004, S. 317–323.

In memoriam Prof. Dr. Bertl Petrei. In: Car. I 194, Klagenfurt 2004, S. 833–836.

Sonderausstellung im LMK: Naturton. Alphorn. Hirtenhorn. Engelstropfete. In: Die Kärntner Landsmannschaft. H. 12, 2004, S. 13–14.

Almleben – ein Tag, ein Sommer, ein ganzes Leben auf der Alm. In: Der Alm- und Bergbauer, Dezember 2004, S. 18–19.

## Teilnahme an Tagungen, Symposien und Fachbereichsgesprächen

Symposium „Frauenklöster und ihr Einfluss auf die bäuerliche Alltagskultur seit dem Mittelalter“, 31. Januar 2004, Stift St. Georgen am Längsee. Kurzreferat: „Vom Klostergarten zur Klosterapotheke; von der Malerei, Stickerei, den Näh- und Klosterschulen und deren unmittelbarer Einflussnahme und Ausstrahlung auf die damalige bäuerliche Alltagskultur und Volkskunst“.

Tagung „Altes Wissen neu entdeckt“, Nationalparkakademie Hohe Tauern, 26.–27. März 2004, Heiligenblut. Die Tagung stellte mehrere Forschungsprojekte im Nationalparkgebiet (Virgen, Kals, Gößnitztal) vor, die von interessanten, interdisziplinären Forschungsansätzen der Fächer Ethnologie, Kulturanthropologie, Geografie/Kartografie, Sprachwissenschaft und Ökologie getragen sind. Die Wissenschaftler vermittelten ihr gewonnenes Wissen zu den Themenschwerpunkten: Erzählforschung/Mythen und Sagen der Alpen, Flurkunde und Flurnamensforschung sowie traditionelle Bewirtschaftungsformen der Almen und Berggebiete. Darüber hinaus präsentierten Schüler und Lehrer aus Winklern und Lienz EU-Schulprojekte, die an diese Forschungen anknüpften bzw. in Kooperation mit beteiligten Wissenschaftlern entstanden.

Symposium „Sammelkonzepte im Rahmen der Alltagskultur seit 1945“, 1.–2. April 2004, Linz. Arbeitsreferat zur Kärntner Situation der volkskundlichen Sammlungsstrategie in Kärnten nach 1945 (siehe Publikation).

Symposium „Leben mit dem Tod“, 30. Oktober 2004, Feistritz a. d. Gail. Inhalt waren: Volkskundliches (Totenbrauchtum einst und jetzt) sowie Historisches zum Umgang mit dem Tod. Aber auch das Sterben und Begräbnis heute, wo nach Möglichkeit alles schnell vorübergehen sollte, wurde abgehandelt. Sterben war schon in der Vergangenheit teuer, die Beziehung zum Tod war aber eine ganz andere – im Mittelalter war er allgegenwärtig, heute in unserer Spaß- und Freizeitgesellschaft hat er dagegen keinen Platz mehr. Der Tod wird verdrängt, die Werbung propagiert das Jung- und Fitsein und auch in der Medizin zählen nur Erfolgsmeldungen.

Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels, Eröffnung der Sonderausstellung „Auf der Alm“ mit anschließender Diskussion zum „Museumskonzept neu“ mit Dr. Volker Hänsel, 3. April 2004, Trautenfels.

Volkskundemuseum Wien, Ur-Ethnographie und religiöse Volkskunst – Wege zur Präsentation der Alltagskultur mit Dr. Margot Schindler, 9.–10. April 2004, Wien.

Volkskundemuseum Spittal a. d. Drau, Diskussion mit Dr. Hartmut Prasch zur medialen Präsentation eines Museums, 19. April 2004, Spittal/Drau.

Landwirtschaftsmuseum Ehrental, Ausstellungseröffnung „Kinderspiel vergangener Tage“, 5. Mai 2004, Ehrental.

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at  
Volkskundemuseum Salzburg, Sonderausstellung: „Masken im Alpenraum“, 8. Mai 2004, Salzburg, mit anschließender Fachdiskussion mit Frau Kollegin Dr. Ernestine Hutter.

Tagung „Leben mit Holz und überliefertes Wissen um die Holzarchitektur“, 27. Mai 2004, Gnesau.

Kulturzentrum Amthof, Feldkirchen, Sonderausstellung Stickerei „Was macht der Hirsch unterm Granatapfelbaum“, 28. Mai 2004, Feldkirchen.

Pfeifenmuseum in Straßburg, Besuch des Museums und Gespräch mit Dir. Herrmann Sabitzer bezüglich Inventarisierung und Dokumentation seiner umfangreichen Spezialsammlung, 12. Juni 2004, Straßburg.

Schlossmuseum Stainz, Besuch und fachliche Gespräche mit den volkskundlichen Mitarbeitern des Museums, 19. Juni 2004, Stainz.

Holzknemtmuseum Ruhpolding/Oberbayern: Besichtigung des Museums und Fotografieren der Ausstellung „Alp- und Hirtenhorn“ und Vorgespräche bezüglich Übernahme, Transport etc. der Ausstellung, 20. September 2004, Ruhpolding.

## Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge

Aufruf zur Mithilfe und Sammlung von Kärntner Weihkorbdecken und Fotos zum Brauch der Fleischweihe: in der „Kärntner Landsmannschaft“, H. 12, 2003 und durch die Landwirtschaftskammer Kärnten im „Kärntner Bauer“ und im Radio Kärnten, Januar 2004.

Wie der Granatapfel als Motiv in die Volkskunst kam – ORF-Radiosendung mit Helga Suppan, April 2004.

Vorstellung der Volkskundlichen Abteilung – Aktivitäten und Schwerpunkte im Jahr 2004 – ORF-Radiosendung „Land und Leute“ mit Mag. Klaus Pertl, Mai 2004.

Das Programm der Volkskundlichen Abteilung im Rahmen der Langen Nacht zum Thema „Almabtrieb und Almleben“, im „Kärntner Bauer“ und in der ORF-Radiosendung „Land und Leute“ mit Mag. Klaus Pertl, September 2004.

Bewerbung des Beitrags der Abteilung für Volkskunde „Almleben/Almbrauchtum“ im Rahmen der Langen Nacht der Museen in den Zeitschriften „Kärntner Bauer“ und „Alm- und Bergbauer“.

Pressekonferenz und Ausstellungseröffnung: NATURTON. Alphorn. Hirtenhorn. Engelstropfete. 2. Dezember 2004.

Vorstellung der Ausstellung NATURTON. Alphorn. Hirtenhorn. Engelstropfete im ORF – Kärnten heute, mit Mag. Herwig Kohla, Dezember 2004.

Bewerbung der Sonderausstellung: NATURTON. Alphorn. Hirtenhorn. Engelstropfete in „Die Kärntner Landsmannschaft“, Dezember 2004.

Die volkskundlichen Sammlungen und die Abteilung für Volkskunde am LMK. Vortrag anlässlich des Symposiums „Sammlungskonzepte“ im OÖ Landesmuseum, Linz, 1.–2. April 2004 und Landwirtschaftskammer, Klagenfurt, 13. Dezember 2004.

Almleben/Almbrauchtum einst und heute. Beitrag der Abteilung für Volkskunde zur Langen Nacht der Museen, Klagenfurt, 9. Oktober 2004.

## INSTITUT FÜR KÄRNTNER VOLKSKUNDE IN MARIA SAAL (Johann Schwertner)

Die Forschungsarbeit am Institut wurde mit der Aufnahme weiterer Katastralgemeinden im Rahmen des

Flächenkartierungsprojektes weitergeführt. Unter der Mitarbeit von Studenten des Geografie-Institutes der Universität Klagenfurt konnten die Gemeinden Maria Saal und Arriach fast zur Gänze „inventarisiert“ werden. Somit wird es nach Aufarbeitung und Analysieren der erhobenen Daten erstmals möglich sein, das Gesamtbild einer Gemeinde sowohl grafisch wie auch statistisch zu präsentieren. Beide Gemeinden wurden über die ersten Ergebnisse bereits vorinformiert und nach Abschluss der Arbeiten sollen die Auswertungen den Gemeinden zum Kauf angeboten werden, um weitere Projekte dieser Art finanzieren zu können. Bleibt zu hoffen, dass noch viele Kommunen ähnliches Interesse an diesem Projekt zeigen werden und die Vorteile der Untersuchungen für sich nutzen.

Die Inventarisierung der Institutsbibliothek verzögerte sich Anfang 2004 aufgrund eines Computerdefektes. Dieser brannte nämlich im März aus, was einen Verlust von ca. 250 nicht gesicherten Daten bedeutete, die nach der Neuinstallation der EDV-Anlage neu eingegeben werden mussten. Doch ab diesem Zeitpunkt ging die Arbeit zügig voran und Frau Mag. Ladinig, die auch mit der Inventarisierungsarbeit betraut ist, konnte bis zum Jahresende bereits mit dem Eingeben der Sonderdrucke beginnen. Dieses zeitaufwändige Unterfangen wird wohl noch die nächsten Jahre in Anspruch nehmen, zumal noch ca. 12.000 Sonderdrucke auf eine Bearbeitung warten.

Mit der Anschaffung eines professionellen Dia-Scanners im Dezember werden in Zukunft auch die etwa 20.000 Dias und ebenso viele Schwarz-Weiß-Bilder digitalisiert und inventarisiert.

Großen Zeitaufwand erforderte auch die digitale Umsetzung von Beiträgen, die in den vergangenen Jahren am Institut erarbeitet wurden. Die an die neue Rechtschreibung angepassten Manuskripte wurden der Direktion übergeben. Die gesammelten Berichte zu den verschiedensten volkskundlichen Themenbereichen werden nach Verfügbarkeit der Mittel voraussichtlich 2005 als Sonderband im Rahmen des RUDOLFINUMs publiziert und sollen einen Einblick in die Arbeit des Institutes geben.

Die Betreuung der Kärntner Holzstraße und die damit verbundene Begutachtungstätigkeit von Bauten im ländlichen Raum währt mittlerweile 10 Jahre. Die Aufgaben und Ziele des Vereines „Kärntner Holzstraße“ sowie die Projekte sind im nachfolgenden Beitrag in diesem Band beschrieben.

## KÄRNTNER FREILICHTMUSEUM (Johann Schwertner)

Auch für das Kärntner Freilichtmuseum gibt es im Jahr 2004 durchwegs Positives zu berichten, allerdings mit

ein paar Wermutstropfen, denn zwei langjährige Mitarbeiter traten im abgelaufenen Jahr in den wohlverdienten Ruhestand. Aufgrund der finanziellen Situation konnte leider nur die Stelle einer Kassierin nachbesetzt werden. Ich möchte an dieser Stelle beiden Mitarbeitern für ihre langjährige Treue dem Kärntner Freilichtmuseum gegenüber recht herzlich danken, auch für ihre Loyalität und ihren mehr als idealistischen Arbeitseinsatz.

Der Betrieb im Freilichtmuseum kann nur durch gute Zusammenarbeit, Idealismus und ein gegenseitiges kameradschaftliches Verhältnis aufrecht erhalten werden, vor allem in einer Zeit der ständig stagnierenden Besucherzahlen und damit verbundenen finanziellen Einbußen.

Trotz allem wurde im Mai mit dem Aufbau einer Rekonstruktion der ehemaligen Knappenkapelle Maria Wolschart begonnen. Die Aufbauarbeiten nach Konstruktionsplänen von Prof. Günther Biermann und des Verfassers gingen zügig voran und das Gebäude konnte am 11. Juli beim Kärntner Kirchtag feierlich eingeweiht werden. Die Segnung der Kapelle nahm Herr Generalvikar Mag. Gerhard Christoph Kalidz vor. Der Obmannstellvertreter der Kärntner Landsmannschaft, Dr. Heimo Schinnerl, konnte etwa hundert Teilnehmer zu dem Festakt begrüßen, darunter viele prominente Ehrengäste aus Politik und Kultur. Dieser erste Sakralbau im Freilichtmuseum ist zunächst dem heiligen Josef, weiters dem heiligen Ulrich, der in geistiger Nähe zum Ort steht, sowie dem heiligen Florian und nicht zuletzt der Gottesmutter Maria geweiht.

Im Bereich der Vereinsführung gab es bei der Jahreshauptversammlung im November die Neuwahl des Vorstandes, bei der Prof. Konsul Ing. Sepp Prugger sein Amt als Obmann an Generalmajor Mag. Gerd Ebner übergab. In seiner langjährigen Tätigkeit als Vereinsobmann hat Sepp Prugger dem Museum neues Leben eingehaucht und viele Innovationen sind ihm zu verdanken. Die Elektrifizierung der Häuser, der Aufbau der Feldharpfe, des Seminarstadels, die Gestaltung der „Festwiese“ und nicht zuletzt der Aufbau der Kapelle zeugen von der Tatkraft des scheidenden Obmannes. Ohne seine Hartnäckigkeit und seine vielen persönlichen Kontakte auch bei der Geldbeschaffung wäre die Realisierung oben genannter Projekte wohl nicht möglich gewesen. Im Namen des Kärntner Freilichtmuseums und vor allem in meinem Namen danke ich Prof. Prugger für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Als Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des Kärntner Freilichtmuseums organisierte ich eine Tagung der österreichischen Freilichtmuseen in Maria Saal. An dieser nahmen Vertreter des Österreichischen Freilichtmuseums in Stübing bei Graz, des Salzburger Freilichtmuseums Großmain, des Museums Tiroler Bauern-

höfe in Kramsach und des Weinviertler Museumsdorfes Niedersulz teil. Hauptthema der Zusammenkunft war in erster Linie ein gegenseitiges Kennenlernen, verbunden mit einem Erfahrungsaustausch und die Suche nach möglichen Kooperationen. Nach der Vorstellung der anwesenden Institutionen entwickelte sich eine angeregte Diskussion. Wie sich dabei herauskristallisierte, kämpfen alle Freilichtmuseen mit etwa den gleichen Problemen, namentlich mit schwindenden Besucherzahlen und der immer größer werdenden Anzahl an „Heimatomuseen“. Außerdem stehen einer Fülle von Ideen und Zukunftsplänen zur Verbesserung von Infrastruktur, Personalangelegenheiten, Inventarisierungsmaßnahmen, wissenschaftlicher Aufarbeitung etc. fehlende Geldmittel und Subventionen gegenüber. Aus der Diskussion ergaben sich u. a. folgende mögliche Lösungsansätze:

- Es gibt zwar kein Patentrezept zur Lösung der o. a. Problemstellungen, sehr wohl aber Ansatzpunkte einer konstruktiveren Zusammenarbeit
- Gestalten von gemeinsamen Wanderausstellungen
- Verlinkung der Museen auf den einzelnen Homepages
- Gemeinsamer Folder
- Erarbeiten eines gemeinsamen „Identifikationspapiers“ (Marke Freilichtmuseum)
- Einbinden weiterer Freilichtmuseen
- Kontinuierliches Abhalten gemeinsamer Konferenzen

Als Vorsitzender der Projektgruppe „Historische Zentren der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria“ führte ich im Jahr 2004 insgesamt drei Arbeitssitzungen und nahm an zwei Sitzungen der Kulturkommission teil. Bei unseren Treffen in Steyr (29.–30.3.), Maria Saal (29.6.) und in Győr (24.–25.8.) stand die Erstellung des Fragebogens für einen 4. gemeinsamen Bericht zum Thema „Arbeitersiedlungen im Alpen-Adria-Raum in der Zeit von 1750–1950“ im Mittelpunkt. Der Fragebogen teilt sich in zwei Bereiche. Der erste Teil für einen gemeinsamen Bericht wurde auf Basis des Fragebogens, der für eine Publikation über „Ländliches Bauen im Alpen-Adria-Raum“ vorliegt, erstellt und den Bedürfnissen der neuen Thematik angepasst. Der zweite Abschnitt stellt die Basis für eine kartografische und analytische Auswertung zum Thema dar. Die erhobenen Daten werden auf digitalem Wege erfasst und weiterbearbeitet.

Parallel zu dieser umfangreichen und auf sechs Jahre ausgerichteten Arbeit soll auch ein Terminologie-Katalog, basierend auf dem 3. gemeinsamen Bericht über das ländliche Wohnhaus im Alpen-Adria-Raum, mit Fachausdrücken aus der Hausforschung erarbeitet werden. Dabei gilt es, einerseits sprachliche, andererseits interdisziplinäre Barrieren bei der Bezeichnung einzelner Bauelemente zu überwinden sowie eine gemeinsame, gültige Terminologie zu finden.

## Publikationen

Schwertner, Johann (Hrsg.) – Biermann, Günther – Leute, Gerfried Horand: Pflanzenzauber – Zauberpflanzen. Kärntner Volksglauben über magische Kräfte von Pflanzen. Begleittext zur gleichnamigen Sonderausstellung im Kärntner Freilichtmuseum. Schriftenreihe des Kärntner Freilichtmuseums in Maria Saal. Nr. 7. Maria Saal 2004. 56 S.

Schwertner, Johann: Rekonstruktion der Holzkapelle

Maria Wolschart – ein etwas anderer Weg zur Dokumentation ländlicher Architektur. In: Die Kärntner Landsmannschaft. Heft 12/2004. S. 15–16.

## Ausstellungen

Pflanzenzauber – Zauberpflanzen. Kärntner Volksglauben über magische Kräfte von Pflanzen. Sonderausstellung im Kärntner Freilichtmuseum von Juli bis Oktober 2004.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2004](#)

Autor(en)/Author(s): Schwertner Johann, Wurzer Günther

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Volkskunde. 393-397](#)